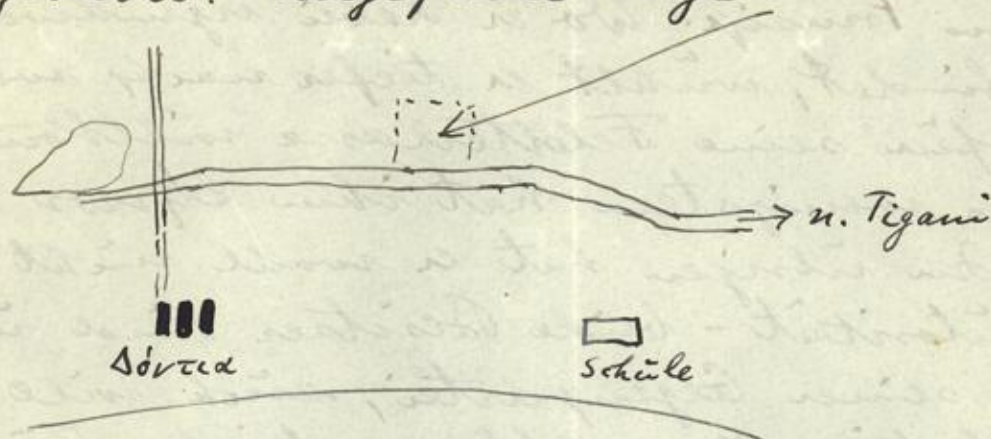


Kolonna, Montag

Wie mir Zýwor mitteilte, hat ein hiesiger Grundbesitzer vom Ministerium die *Άδεια* bekommen, im Ruinenbereich Stadt Samos einen Weinberg anzulegen. Ziemlich weit im Westen, unmittelbar an der Straße, bergwärts. Ungefähre Lage:



Ich habe es mir einen Moment Autopause lang angesehen: die Leute graben da $\frac{1}{2}$ m tief oder mehr - ein Weinstock braucht ja wohl ziemlich viel Erde - und legen mit den z. T. antiken Steinen eine Feldterrasse an. Unkammelte Säulentrümmer, eine kleine Basis liegen da herum, sonst war fast alles lose Schuttkerde, nur an einer Stelle traten Ziegel-Mörtelmauern zu Tage, auch eine Kalathos-förmige Bekrönung, die schon im Museum ist, stammt daher. Was an Ziegeln u. Scherben herumlag, war alles röm.-bys. Bruch. Ich habe den Leuten u. der zufällig anwesenden Frau des Besitzers gesagt, daß sie alle Mäuer, die sie finden, unberührt lassen müßten und alle *μάρμαρα* und sonstige *τέχνη* auf die *μάρμαρα* legen bzw. dem Zýwor abgeben müßten, der ja täglich vier mal dort vorbeikommt. Mehr war da kaum

130
zu machen, ich selbst habe, nach einer unfreiwilligen Arbeitspause von fast einem Jahr, im Heraion wahrhaftig alle Hände voll zu tun.

Dort ist auch wohl nicht viel zu verderben. Weit schlimmer, daß auch auf dem Hügelring westlich vom Logoth.-Schloß gleichfalls ein Mann gräbt und zwar ohne Erlaub. Leider habe ich vergessen, seinen Namen zu erfragen, ich werde das nachholen. Hier gehts ums Prinzip. Wo er dabei irgendwelche $\pi\epsilon\tau\epsilon\epsilon\varsigma$ findet, wühlt er tiefer nach, weil ihm die für seine Feldterrasse willkommen sind. Das wenigstens hat ihm Zylus mitgeteilt. Im übrigen hat er wohl nicht die rechte Autorität - beide Besitzer sind überdies von seiner Gegenpartei, auch will er als friedfertiger und phlegmatischer Dörfler an eine offizielle Eingabe wohl nicht heran. Daher muß das vom Institut aus direkt mit Oikonomos besprochen werden, das hat wohl auch mehr Nachdruck. Nur mußte man sagen, daß dieser Schritt auf den ausdrücklichen Hinweis und Wunsch des Epimeliten geschieht, damit es nicht so aussieht, als kümmere er sich nicht um seinen Amtsbereich.

Eile tut not, die Benkwerde kam zu spät, als daß Brückner sie noch hätte erledigen können, aber vielleicht hat er Thiers schon einige angedeutet.

Grüß

Rd.